

Volks-Zeitung

Erhalten täglich zwei Mal, Sonntags, Festtagen und Montage am Abends...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus-Garten-Ztg. Techn.-Zeitung Witzblatt „ILK“

Vertrieb: 1. Müllerstr. 135, Badstr. 61, Köpenicker Str. 66-67, Rosenfelder Str. 64...

Republikanische Kulturpolitik in Preußen

Minister Beders Programmrede im Hauptausschuß des preussischen Landtags

Im Hauptausschuß des preussischen Landtags wurde gestern die Beratung des Kultushaushalts fortgesetzt.

Das Wort nahm sofort Kultusminister Dr. Beders. „Ich bekenne mich“, erklärte der Minister, „ohne parteipolitische Bindung zu einer demokratischen Kulturpolitik.“

Der Minister verteidigte dann seine Personalpolitik. Ein deutschnationaler Kultusminister hätte es im Falle Leistung ebenfalls gemacht.

Die Volksschulen haben sich behauptet. Wenn auch ein abschließendes Urteil noch nicht möglich ist, so sind doch die bisherigen Ergebnisse günstig.

Die Gesamtschuldauer darf zwölf Jahre nicht überschreiten, wenn nicht der Volksschule Schaden entstehen soll.

Die erste Sitzung in London

Englische Stellung zum Eiser Mussolini

(Werbung der Funktionäre Rudolf Wolfe - Haus) London, 1. September.

Der amtliche Funddienst meldet: Seine Majestät in London die erste Volksschau der alliierten und deutschen Soldaten...

Die plötzliche Teilnahme Italiens an der Juristenkonferenz bildet hier nach wie vor das Tagesgespräch, wobei die verschiedenartigen Ansichten über den überlieferten Meinungswechsel Mussolinis laut werden.

Die öffentliche Meinung in London ist sich nicht einig über die Haltung Mussolinis gegenüber dem Völkerbund, von dem er lange nichts wissen wollte, um sich später, als die Korrespondenz italienischer Intellektuellen beruhte, mit allem Eifer für Italiens gediegene Vertretung am Völkerbund einzusetzen.

Derzeit höhere Eisenbahnverträge. Am 31. August ist der Tarifvertrag mit den Eisenbahnern abgeschlossen.

Die Eisenbahnarbeiter nicht unter dem Vertrag der Eisenbahnerung im Lohnstreit leiden zu lassen, hat die Reichsbahn von sich aus am 1. September des Inkrafttretens der Lohnverhandlungen angeordnet, die sie bei den Verhandlungen den

rechteste Bedürfnisse der Privatschule müssen jedoch erfüllt werden. Die Frage des Konforats ist sehr schwierig. Der Staat geht mit seinen Beiträgen schon über seine Verpflichtungen hinaus.

Der Minister schloß, daß die Kulturangelegenheiten auch weiterhin Sache der Länder bleiben müßten. Abg. Dr. Hoffmann-Münster (Zeitschrift. Vp.) bemängelt in verschiedener Hinsicht die Politik des Ministers.

Abg. Frau Wegscheider (Soz.) forderte, daß mehr Sozialdemokraten ins Ministerium und in die Verwaltung berufen werden. Abg. Hoff (Dem.) verteidigte die Haltung des Ministers im Falle Leistung.

Den demokratischen Antrag, eine Vorstudie über die Ursachen des Zusammenbruchs in den Schulen zum Gegenstand des Interesses zu machen, lehnte seine Fraktion mit aller Entschiedenheit ab.

Abg. Wildermann (Zentr.) wünschte die Zulassung konfessioneller höherer Schulen. Kultusminister Dr. Beders erklärte, er sei in der Personalpolitik befreit, allen Parteien gerecht zu werden.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Abg. Kleinjohann (Soz.) erklärte zur Austrittsbewegung aus der Kirche, daß die Austritte besonders zahlreich seien in der Gemeinde des deutschnationalen Pfarrers Koch.

Schnelldienst

Die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands in Oberbayern hat die gesamten Bezirksvereine nach Oberbayern berufen, um an der Gebiets- und Landesversammlung teilzunehmen.

Die Rheinlanthommission befragt, die neue Steuererhebung in den besetzten Gebieten jetzt in Kraft treten zu lassen. Eine Veranlassung der Freizügigkeit der Eisenbahner in Berlin hat mit zwei Drittel Mehrheit beschlossen, dem Schiedsgericht in Berlin nicht Folge zu leisten, und dem Streit in Berlin fortzusetzen.

Die Reichsausstellung 1926 in Berlin ist am 13. September geschlossen, wurde jedoch am 17. September wieder eröffnet. In Regensburg wurde der 17. deutsche Reichstag eröffnet.

Das Arbeitsprogramm des Völkerbundes

von Spektor (Genf)

Es ist kennzeichnend, daß der Völkerbundrat von den eigentlichen großen, europäischen Problemen offiziell keine Kenntnis nehmen wird. Die Frage des Sicherheitspaktes, der Schiedsgerichtsbarkeit und der Abrüstung wird zwischen den Kabinetten von London, Paris, Brüssel und Berlin behandelt.

Das bis jetzt geübte Verfahren, die Behandlung der wirklichen großen Probleme dem Völkerbundsrat zu überlassen und die Vollverammlung nur mit den Abstimmungen en bloc über vorher schon bereinigte Themen zu befragen, hat sich bislang durchaus bewährt.

Der Ministerpräsident Painlevé hat sich heute vormittag nach Rembrandt begeben, um den Präsidenten der Republik über die innen- und außenpolitische Lage vor allem über Marokko, auf Grund seiner getriggen Rede vor dem Parlament zu unterrichten.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Lyauteys Reise nach Paris

Paris, 1. September.

Der Ministerpräsident Painlevé hat sich heute vormittag nach Rembrandt begeben, um den Präsidenten der Republik über die innen- und außenpolitische Lage vor allem über Marokko, auf Grund seiner getriggen Rede vor dem Parlament zu unterrichten.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.

Die Ereignisse der letzten Monate qualifizieren den Marschall Spauht nicht dazu, den Krieg zu führen und den Frieden abzuwickeln. Die „Kritik“ erfolgt in Form einer Ernennung zum „Sachverständigen“ und zu der erhabenen und eilen Würde eines „Ratgebers“.